JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

No. 2. April. 1894.

Beschreibung einiger neuen Vögel der Celébes-Region

Von

A. B. Meyer und **L. W. Wiglesworth.**

Tanygnathus muelleri sangirensis n. subsp.

Eclectus muelleri, partim, Schlegel: Ned. Tijdschr. Dierk. 1866 III, 185.

Tanygnathus muelleri, partim, Walden: Trans. Zool. Soc. 1872 VIII, 31; Salvadori: Ann. Mus. Civ. Genova 1876 IX, 53; Reichenow: Journ. f. Orn. 1881, 245 (Consp. Psitt. 133); Meyer: Isis 1884, 6; W. Blasius: Ornis 1888, 556; Hickson: Naturalist in N. Celebes 1889, 155; Salvadori: Cat. Birds 1891 XX, 431.

Tanygnathus T. muelleri (M. et Schl.) ex insula Celébes similis, sed major et juvenis capite caerulescenti distinguendus.

Long. al. 235, caud. 145, culm. a cer. 35,5, tars. 25 mm.

Hab. Insula Sangi magna (Meyer in Mus. Dresd. et Brit.; Cursham in Mus. Dresd.; Mus. Lugd. Bat.).

Das alte Männchen wie das des typischen T. muelleri von Celébes, aber viel grösser. Das fast ausgefärbte Männchen wie das des typischen T. muelleri, aber viel grösser (Flügel 235 gegen 205 mm i. D.); die verdeckten Basen der Mantelfedern bläulichgrau, die gelbgrünen Ränder der Flügeldecken schmäler; Schnabel rot. Der junge Vogel differiert

von jungen Exemplaren der typischen Celébesform durch dunkler grünen Kopf und dadurch, dafs die Federn des Scheitels und einige der Wangen blau gespitzt sind; Rücken und Flügel dunkler grün; ohne gelbgrüne Ränder am Flügelbuge, mit solchen an der innern Reihe der Flügeldecken sowie an den Tertiärschwingen und Scapularen, aber schmäler als bei der typischen Form; Schnabel weifs.

Mafse von 5 Exemplaren (alt und jung): Flügel 226—235, Schwanz 130—145, Tarsus 22—24, Culmen von der Wachshaut 29.5--35.5 mm; dieselben Mafse bei der typischen Celébesform an 34 Exemplaren: 196—212; 121—137; 19—21; 30—34.5 mm.

Diese Differenzen der Sangi- von der Celébes-Form sind zwar keine sehr grofsen, allein als constante müssen sie registriert werden und bieten als solche auch ein besonderes Interesse. Von Siao ist noch kein Repräsentant bekannt; auf Talissi, Banka, Manado tua, Mantehage und Limbe kommt die typische Celébesform vor.

Zosterops sarasinorum n. sp.

Zosterops Z. atrifronti Wall. similis, sed fronte flava distinguenda.

Long. al. 53—55, caud. 37, culm. 12—12.5, tars. 16 mm.

Hab. Monte Klabat (Kalawat), insula Celébes septentrionali, alt. circa 2000 m. (Dr. P. et F. Sarasin, 24.—26. Sept. 1893.)

Ausgefärbtes Männchen: Oberseite gelblich olivengrün (die Farbe ist nach Ridgway nicht zu bestimmen), heller gelb am Bürzel, reingelb an der Stirn; Kinn, Kehle sowie angrenzende Malarregion und Vorderhals (jugulum) citronengelb (Ridgway VI, 11), in der Mitte heller kanariengelb (R. VI, 12), Brust und Bauch fast rein weifs, Körperseiten etwas bräunlich überlaufen, untere Schwanzdecken etwas kanariengelb, Schwingen und Schwanzfedern schwärzlichbraun, mit der Farbe der Oberseite gerandet. „Schnabel oben schwarz, unten an der Wurzel bläulich, Füfse und Beine schieferfarben, Iris sepia" (Sarasins).

Ein anderes Männchen ist etwas weniger lebhaft in den Farben.

Die Art kommt nach den Sammlern in Menge in der Gipfelregion des Klabat vor. Sie unterscheidet sich von *Z. atrifrons* leicht durch die gelbe Stirn, auch ist das Gelb der Kehlgegend scharf von dem Olivengrün der Ohrgegend geschieden. Den

Beschreibungen nach scheint *Z. sarasinorum Z. crissalis* Sharpe von den Astrolabebergen in Südost Neu Guinea (Cat. Birds 1884 IX, 165) und *Z. incerta* Salvad. von Engano (Ann. Mus. civ. Gen. 1892 2. ser. XII, 133) zu ähneln. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dafs bereits von Meyer eine *Zosterops Z. incerta* genannt worden ist, und zwar in der Z. f. ges. Orn. 1884 I, 209, wir möchten daher vorschlagen, die Engano-Form *Z. salvadorii* zu taufen.

Nycticorax minahassae n. sp.

Nycticorax N. manilensi Vig. similis, sed supra schistaceus et remigibus infra murinis.

Long. al. 317, caud. 112, rostr. rict. 101, tars. 78 mm.

Hab. Kema, peninsula septentrionali insulae Celébes (Dr. P. et F. Sarasin, Aug. Sept. 1893).

Männchen: Oberkopf, Hinterhals und Rücken schiefergrau, dunkler auf dem Kopfe; Seiten des Kopfes und Vorderhals weinrot-zimmetfarben; Flügel, Bürzel und Schwanz kastanienfarben, weinfarben überlaufen, Skapularen mit der Farbe des Rückens überwaschen; Unterseite und Kehle weifs; Hosen aussen wie der Vorderhals; Schwingen unten mäusegrau, die Innenfahnen mehr oder weniger weinfarbig; die mittleren unteren Flügeldecken weifs, die übrigen von der Halsfarbe, wie auch ein kleiner vorderer Superciliarstreif. Verlängerte Schopffedern noch nicht ganz vermausert: bräunlichweiss mit schieferfarbenen Spitzen. „Schnabel schwarz, Iris gelb" (S.).

Jüngeres Männchen, mit noch teilweise geflecktem Gefieder, hat den Rücken und die Unterseite der Schwingen ebenfalls mit Grau überlaufen.

Männchen im ersten Kleide ganz gefleckt und gestreift, aber schon mit Andeutung des Schiefergrau auf dem Rücken und stark ausgeprägtem Grau auf der Unterseite der Flügel. „Iris gelb, Füsse gelblichgrau, Schnabel schwarz, unten grünlich, Wangenhaut gelbgrün." (S.)

Wir geben folgende Zusammenstellung, um die Unterschiede der neuen Art von den verwandten zu zeigen:

a Kopf oben, Rücken und Scapularen schwarz mit stark grünem Schimmer.

a¹ Flügel und Unterseite aschgrau . *N. griseus* (L.)

b¹ Flügel und Unterseite aschbraun . *N. obscurus* Licht.

b Kopf oben schwärzlich schieferfarben, Flügel weinrot-kastanienfarben.
  c[1] Rücken und Skapularen weinrot-zimmetfarben mit den Flügeln gleichfarbig oder etwas dunkler, Unterseite der Flügel mehr oder weniger weinrot.
    c[2] Augenbrauenstreif weifs, Brust und Hals weifs, mehr oder weniger mit weinrot-zimmetfarben überwaschen.
      c[3] Schnabel kräftiger 22.8—25.4 mm (Seebohm) . . . . *N. crassirostris* Vig.
      d[3] Schnabel schwächer 20.3—22.8 mm (Seebohm) . . . . *N. caledonicus* (Gm.)
    d[2] Augenbrauenstreif undeutlich kastanienfarben, Brust und Hals weinrötlich-nufsbraun.
      e[3] Kleiner, culmen 53.3, Flügel 246, Schwanz 91, tarsus 79 mm (Grant) *N. mandibularis* Grant
      f[3] Gröfser, culmen 91.4, Flügel 320, Schwanz 122, tarsus 96 mm (Grant) *N. manilensis* Vig.
  d[1] Rücken schwärzlich schieferfarben wie der Kopf, Unterseite der Flügel mehr oder weniger grau . . . . . *N. minahassae* M. & Wg.

N. minahassae steht *N. manilensis*, einer in Sammlungen seltenen Art, am nächsten, kann aber leicht an der schieferfarbenen Oberseite und dem Grau der Unterseite der Schwingen unterschieden werden. Da diese Charaktere auch den jungen Vögeln zukommen, so war es unmöglich, die Form zu *manilensis* zu ziehen, welche Art von dem Celébes nahen Mindanao schon bekannt ist. Falls man Übergänge zwischen den beiden Formen finden sollte, so würde *N. minahassae* nur als Subspecies zu betrachten sein. Neben *N. minahassae* kommt in Nord Celébes *N. caledonicus* vor; das Dresdner Museum besitzt Exemplare von Tondano aus denselben Monaten: Aug. Sept. 1892 (Cursham).

Puffinus chlororhynchus Less.

Puffinus sphenurus Gld.

Dres. P. und F. Sarasin fanden diese für Celébes neue Art am 15. September 1893 bei Kema und sandten ein Weibchen davon ein.

Dresden, den 15. Januar 1894.
